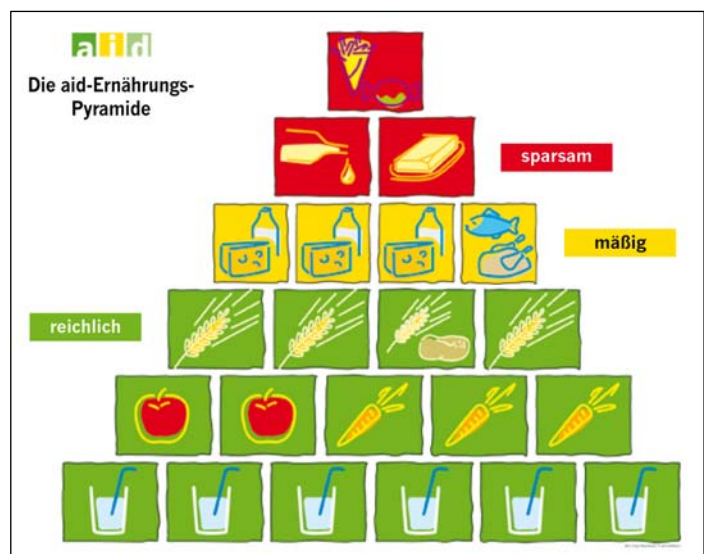


foodwatch-Marktcheck: 1.514 Kinderlebensmittel unter der Lupe

13. März 2012. Die Produkte, die Lebensmittelhersteller speziell für Kinder vermarkten, sind in den meisten Fällen ernährungsphysiologisch minderwertig. Sie sind stark zucker- oder fetthaltig, aromatisiert und häufig stark verarbeitet. Das gilt keinesfalls nur für klassische Süßigkeiten – auch Lebensmittel, die prinzipiell ausgewogen sein *könnten* (z.B. Frühstücksflocken), sind fast immer Zucker- und Kalorienbomben. Zu diesen Ergebnissen kommt der foodwatch-Marktcheck.

Über Recherchen in Berliner Supermärkten sowie in den Internetangeboten von Händlern und Herstellern hat foodwatch zwischen April 2011 und Januar 2012 insgesamt 1.514 Produkte als spezielle Kinderlebensmittel identifiziert. Darunter fallen Produkte, die sich durch Bezeichnung („für Kids“), Aufmachung (z.B. mit Comic-Figuren, Spielzeug-Beigaben) oder Aktionen (Online-Spiele, Tipps für Schulreferate) gezielt an Kinder richten. Diese Produkte wurden mithilfe der Ernährungspyramide

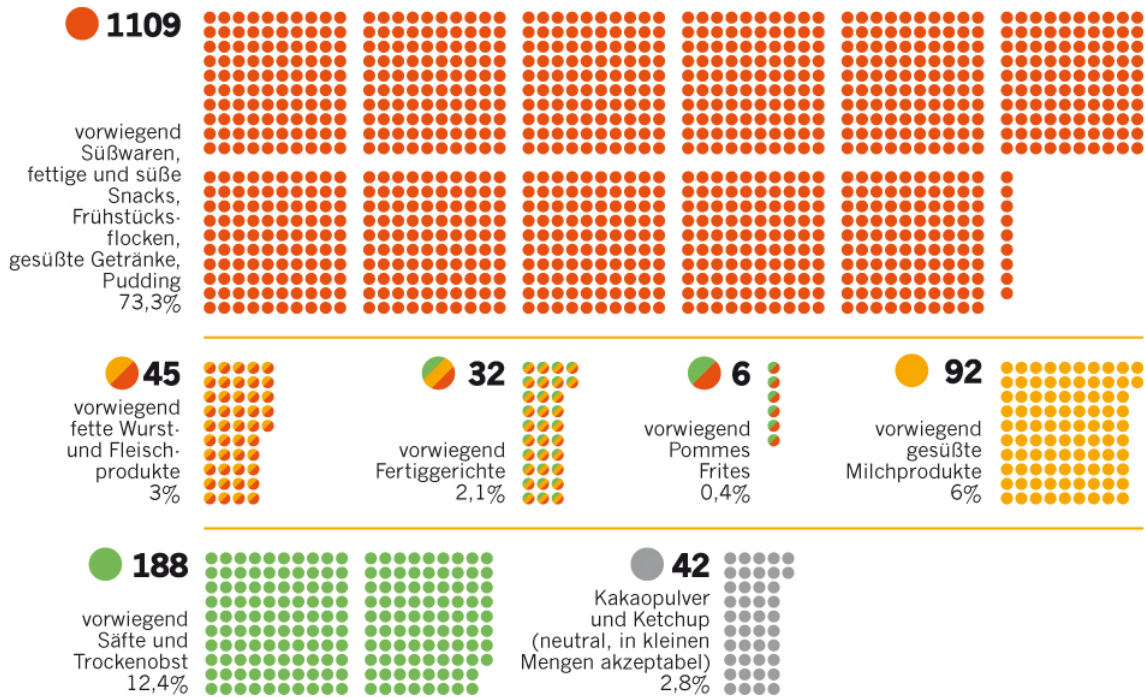


des vom Bundesverbraucherministerium geförderten Vereins „aid infodienst Ernährungsdienst, Landwirtschaft, Verbraucherschutz“ bewertet. Bei diesem Modell werden Lebensmittel in drei Pyramiden-Ebenen einsortiert: Öle, Fette sowie „süße und fettige Snacks“ fallen in die **rote Kategorie** in der Pyramiden-Spitze – sie sollten nur „sparsam“ verzehrt werden. Milchprodukte und Fleisch fallen in die **gelbe Ebene** in der Mitte der Pyramide – sie sollten „mäßig“ verzehrt werden. Obst, Gemüse, Getreideprodukte, Wasser oder ungesüßte Tees zählen zur grünen Kategorie im breiten Pyramidenfuß. Die aid-Empfehlung lautet: „reichlich“ verzehren.

Ergebnisse des Marktchecks:

- 1.109 und damit fast **drei Viertel** der 1.514 Kinderprodukte (73,3 Prozent) fallen nach aid-Kriterien in die „rote“ Kategorie der „süßen und fettigen Snacks“ – von ihnen sollten Kinder täglich nicht mehr als eine Hand voll essen.

KINDERLEBENSMITTEL foodwatch-MARKTCHECK



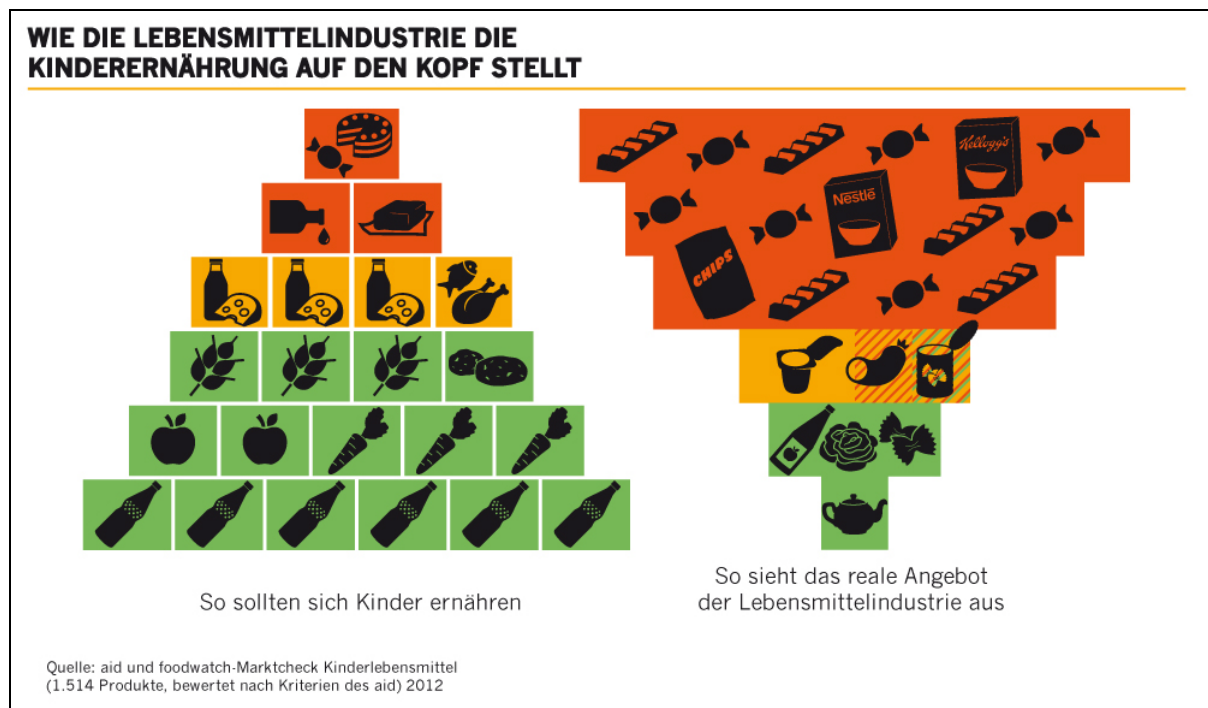
Farblegende des aid:
 Grün: freie Fahrt für Getränke und pflanzliche Lebensmittel
 Gelb: Achtung, tierische Produkte nur mäßig verzehren
 Rot: bremsen bei Fetten, Süßem, fetten Snacks und Alkohol

Quelle: foodwatch, Bewertung von 1.514 Produkten nach Kriterien des aid, 2012

- 92 Produkte (6 Prozent) gehören in die gelbe Kategorie. Hierzu zählen vorwiegend gezuckerte Milchprodukte.
- Nur 188 Produkte (12,4 Prozent) können der „grünen“ Kategorie zugeordnet werden. Dabei handelt es sich um Obst in verarbeiteter Form (z.B. Apfelsaft, Trockenobst), Nudeln, Tomatensauce oder Fruchtsäfte und Saftschorlen, die ausnahmsweise als Ersatz für Obst empfohlen werden.
- 83 Produkte (5,5 Prozent) fallen in die Zwischenkategorien „gelb-rot“, „grün-rot“ und „grün-gelb-rot“. Hierzu zählt der aid sehr fette Fleisch- und Wurstwaren oder Fertiggerichte, die auch Getreide oder Gemüse enthalten, aber ebenfalls nur ab und zu verzehrt werden sollten.
- **Damit fallen rund 79 Prozent aller untersuchten Lebensmittel zumindest teilweise in die Kategorie „rot“. Es ist praktisch unmöglich, aus dem Angebot, das die Industrie als Kinderprodukte vermarktet, eine ausgewogene Ernährung zusammenzustellen.**

- Frühstücksflocken könnten prinzipiell Bestandteil einer ausgewogenen Ernährung sein und im grünen Bereich der Pyramide liegen. Die Frühstücksflocken-Produkte von Nestlé und Kellogg's liegen jedoch aufgrund ihrer hohen Zuckergehalte zu 100 Prozent im roten Bereich.
- Betrachtet man nur die Bio-Produkte, sieht die Verteilung nur wenig besser aus: Die deutliche Mehrzahl der Produkte (knapp 58 Prozent) gehört der roten Kategorie an, 29 Prozent werden als grün eingestuft.

Fazit: Die Lebensmittelindustrie stellt die Kinderernährung auf den Kopf. Das Angebot an speziellen Kinderlebensmitteln entspricht ernährungsphysiologisch genau dem Gegenteil dessen, was Ernährungsexperten für eine ausgewogene Ernährung von Kindern empfehlen. Die Hersteller kommen ihrer Verantwortung nicht nach, einen Beitrag zur ausgewogenen Ernährung zu leisten. Im Gegenteil leistet ihr Angebot an Kinder der grassierenden Fehlernährung Vorschub.



Die Tabelle mit allen Produkten des Marktchecks steht unter www.foodwatch.de/marktcheck zum Download bereit.